

Billige Schulhefte.

Durch Erlaß des K. Ministeriums des Kirchen und Schulwesens vom 24. Febr. 1891, sind in den Gelehrten-, Real- und Volksschulen bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres 1891 Schulhefte mit blauen Linien noch zulässig.

Der Unterzeichnete bietet, um mit seinem Lager-Vorrat an blauierten Papieren zu räumen, Lehrern, Schülern, Stiftungen etc., sehr günstige Gelegenheit, sehr gute Hefte äußerst billig zu kaufen und giebt, so lange Vorrat reicht, 8 Bogen starke Hefte mit Fließ-Cardoneinlage zu folgenden Preisen ab:

	bei Abnahme von:
500 St. (in versch. Miniaturen) à 8 Mt. 50 per Hundert	
100 St. " " " " 9 " " "	
50 St. " " " " 9 " 50 " "	
1 St. " " " " 10 Pf. " "	

Bestellungen sieht gerne entgegen gegen bar.

J. Köstler.

Salat-Öl,

(Aohn-Öl), per Pf. 1/2 Liter, 60 J. bei Mehrabnahme billiger, sowie reines Schweineschmalz, per Pf. 55 J. empfehle beiten. J. Benker.

Ein kleineres Logis ist auf Satobi zu vermieten. Näheres bei der Red.

1 Wagen Strohdung hat zu verkaufen. Wer, sagt die Red.

Gelder in jeder Höhe hat unter billigen Bezugsbedingungen und niedrigerem Zinsfuß gegen Pfandsicherheit stets auszuleihen.

Das Hypothekengeschäft von Wilhelm Speidel in Göppingen.

Saat- und Speisekartoffel, darunter die bekannten ertragreichen Sorten:

Magnum bonum, Aurora, Andersen, sind eingetroffen bei Carl Fr. Maier a. Thor. Carl Friz. Bäcker.

Niederer Siderheitsrad, fast neu, ff. Fabr., mit Kissen-gummi wegungshalber 100 Mark billiger zu verkaufen. Näheres bei der Red.

Bezirks-(Gewerbe)-Kranken-Kasse.

Vor dem am Samstag den 18. April stattfindenden nächsten Einzug der Beiträge für Bezirks-(Gewerbe)-Kranken-Kasse und Alters- und Invaliditäts-Versicherung sind von den Arbeitgebern Versicherungen von Kassenmitgliedern in eine höhere oder niedrigere Lohnklasse (§ 12 des Statuts) dem Kassier anzuzeigen. Auch solche Kassenmitglieder, welche einer anderen staatlich genehmigten Hilfskasse und zugleich, freiwillig, der Bezirks-(Gewerbe)-Kranken-Kasse angehören, dürfen bei der letzteren nur der ihrem wirklichen Arbeitslohn entsprechenden (nicht etwa, weil freiwillig, einer beliebig niederen) Lohnklasse zugeteilt werden.

Der Kassenvorstand. Vorsitzender: S. Burk.

Handwerkerbank Schorndorf G. m. u. H.

Die neuen Einlagebücher können nun gegen Bescheinigung bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

G. Weil, Cassier.

Geradstetten, den 13. April.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters,



Karl Siegler, Schullehrer, sagen wir unsern innigsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Witwe: Karoline Siegler, geb. Laiblin.

Ein Stückle

am Schlichter Weg hat zu verpachten Otto Breuninger.

Miet-Verträge

sind vorrätig in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Kaiser's

Pfeffermünz-Carmellen darf in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei Appetitlosigkeit, Uebelsein, und Magenweh unschätzbar. Allein in Pak. à 25 J. bei Carl Weil, Schorndorf.

Wohnhaus

Unterzeichneter ist gekommen, sein neu erbautes Wohnhaus samt Scheuer und Gemüsegarten auf der Rißlerin zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Johann G. Münz.

5-600 Mark

hat gegen Pfandsicherheit auszuliefern. Wer, sagt die Redaktion.

neue Spezialitäten

empfehlen die Palm'sche Apotheke

Pfarrer Kneipp's ächte Rabarberpillen,

Dentila gegen Zahnschmerzen,

Gruis'sches Augenwasser,

Kola-Pastillen,

Mariazeller Magentropfen

& Abführpillen, Mentholin gegen Schnupfen,

Zachariaspillen, Richters

Ankerpräparate. (S. 71454).

Schulschreibhefte, blau liniert, 100 Stück 8 Mark, 50 Stück 4 Mark 50 Pf. empfiehlt

Cudner, Buchbinder.



Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Donnerstag den 16. April 1891.

Amisliches.

Oberamt Schorndorf. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Aus Anlaß der Behandlung von Altersrentengesuchen ist zur Kenntnis des Vorstandes der Würt. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt gekommen, daß die Beziehung der von Gewerbetreibenden und Fabrikanten außerhalb ihrer Betriebsstätte beschäftigten Arbeiter zur Invaliditäts- und Altersversicherung nicht überall nach gleichmäßigen Grundsätzen erfolgt. So werden z. B. Spuler, Koller und Weber, auch wenn sie unter gleichen Verhältnissen von Fabrikanten beschäftigt sind, teilweise als Hausgewerbetreibende von der Versicherung freigelassen, teilweise als Lohnarbeiter zur Versicherung beigezogen. Ähnlich verhält es sich mit Stickerinnen, Blümlerinnen, Schuhwarenarbeitern u. s. w.

Infolge Erlasses des Vorstandes der Versicherungsanstalt vom 4. d. Mts. werden daher die Ortsbehörden beauftragt, die Arbeits- und Versicherungsverhältnisse der in ihrem Bezirk außerhalb der Betriebsstätten beschäftigten Arbeiter genau zu erheben und das Ergebnis dieser Erhebungen

bis 1. Mai l. J. berichtlich hierher vorzulegen. Schorndorf, den 13. April 1891. R. Oberamt. Ringelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Schultheißenämter Alpergen, Baiereck, Buhlbrunn, Gehlshaus, Hegenlohe, Hühlinward, Niedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schnaith, Thomashardt, Vorderweißbuch und Weiler werden an umgehende Vorlage eines Verzeichnisses bezw. Festanleihe über die am 5. April 1891 in dortigen Gemeinden befindlichen Britischen Unterthanen (s. Schornd. Anz. Nr. 38) erinnert. Den 14. April 1891. R. Oberamt. Ringelbach.

Stuttgart, 13. April. Wie das Tag-

Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben. Fortsetzung.

Das hast du an der Geschichte von dem Kaufmann und der Elina gelesen. Tausendmal lieber eine alte Jungfer bleiben, als einen Mann nur mit dem kleinen Finger winteln; so habe ich gedacht, wie ich noch jung war, auch wo mir schon mein Mann selig recht wohl gefallen hat. Martha spannt mit ungeheurem Eifer und blickte nicht auf.

„Ich hatte eine gute Freundin,“ hob die Großmutter wieder an, „die war freilich etwas anders gesinnt; kein freies oder leichtsinniges Mädchen, aber ein heißes, ungekünsteltes Blut, das sein Schicksal hat selbst machen wollen. — Ihr Vater war ein adeliger Ober-Jürger, der in einem einsamen Schloßchen wohnte. Ein bürgerlicher Assistent kam ins Haus, und wie das so zu gehen pflegt, die jungen Leute, die so viel allein beisammen waren, gefielen einander wohl. Dem Alten gefiel das aber nicht; er wollte mit der Julie hoch hinaus, die eben nicht schön war, aber ein gescheitertes, talentvolles Mädchen. Er fing Briefe auf von den jungen Leuten, obwohl sie es mündlich hätten verstehen können, schön: Verse von der Julie an den Assistenten; dieser vermochte keine Reime, er schrieb eben, wie man schreibt, aber gar zärtlich. Der alte Herr spie Feuer und Flamme und schickte Knall und Fall den jungen fort. Doch war es nicht so böse gemeint; er verhoffte ihm gleich eine gute Stelle.“

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 14. April. Am 10. April wurde die in Adelberg erledigte Schulstelle dem Schullehrer Ziegler in Klein-Aspach übertragen und wird derselbe bis 30. April seine neue Stelle antreten.

Die Schulstelle in Owen a. T. Bezirke Kirchheim, wurde dem Seminarlehrer Schabel (früher in Oberurbach) in Tempelhof übertragen.

Württemberg.

Stuttgart, 13. April. (Sozialdemokratische Volksversammlung). Letzten Samstag wurde im neuen Saal der Bierbrauerei von Paul Weiß eine sozialdemokratische Volksversammlung abgehalten. Der „Genosse“ Tauscher sprach wie in Hestlach und Cannstatt über Sozialdemokratie und Christentum. Der Vortrag sollte offenbar eine Antwort auf die bei der Windthorstfeier gehaltenen Reden sein. Der Redner wendete sich deshalb in erster Linie gegen die katholische Kirche. Herr Hosprediger Dr. Braun erwiderte dem Hauptredner und seinen Genossen in schlagfertiger, mit großem Beifall aufgenommenen Weise. Die christliche Weltanschauung hatte hier einen glänzenden Verteidiger gefunden, vor welchem die Gegner nicht bestehen konnten. Seine Ausführungen machten auch auf die Gegner einen entschiedenen Eindruck. Die Versammlung verlief in höchst anregender Weise und hat gezeigt, wie der Bestesekampf der über die soziale Frage entbrannt ist, in wirksamer und die Herzen verführender Weise zu führen wäre.

Stuttgart, 11. April. Der Ausschuß des Katholikentages hat im Hinblick auf die Ablehnung der bischöflichen Witten, ver. der Orden in seiner letzten Sitzung weitere Schritte beschlossen, deren Veröffentlichung, sobald es angemessen erscheint, erfolgen wird. Der Ausschuß wird, wie der „D. A.“ betont, das in ihn gesetzte Vertrauen der Katholiken des Landes voll und rechtfertigen.

Stuttgart, 13. April. Wie das Tag-

blatt hört, habe der durch mehrere Straßen der Stadt geplante größere Festzug, welchen die hiesige sozialdemokratische Partei auf den ersten Sonntag im Mai abhalten wollte, die polizeiliche Genehmigung nicht erhalten. — Nach einer Notiz des D. Vbl. hat die Arbeiterpartei ihren auf 3. Mai geplanten Umzug in hiesiger Stadt aufgegeben und sich auf in geschlossenen Sokalen stattfindende gefellige Unterhaltungen an diesem Tage beschränkt.

Der Staatsanz. meldet: Die Großfürstin Michael von Rußland, geb. Prinzessin von Baden, Schwägerin Ihrer Königlichen Majestäten, ist auf der Reise nach der Krönung in Charkow gestorben. Ihre Majestäten der König und die Königin sind durch den Tod der durch hervorragende Geistes- und Charaktereigenschaften ausgezeichneten Großfürstin, mit welcher höchst innig befreundet waren, und welche erst im letzten Herbst einige Zeit zum Besuche bei Ihren Majestäten in Friedrichshafen verweilte, in tiefe Trauer versetzt worden.

Gmünd, 12. April. Die Gewerbebankangelegenheit regt die Gemüter noch auf; 50 000 M. sind verloren. Wer nun diesen Verlust tragen soll, darüber ist ein Streit zwischen Verwaltung und Mitgliedern entbrannt. Die Verwaltung möchte gerne den Betrag oder doch einen Teil des zu deckenden Verlustes dem Reserve-Fonds entnehmen, welchem die Mitglieder entgegen sind; sie glauben, daß die Verwaltung für den von ihr verursachten Schaden unter allen Umständen haftbar sei. Auf Montag den 20. April ist die Generalversammlung ausgeschrieben. — Soviel verlautet, soll sich die Verwaltung bezw. Vorstand und Kassier zur Bezahlung von zwei Dritteln bereit erklärt haben.

Seilbrunn, 12. April. Unsere Neben haben, wie nun deutlich zu sehen ist, während des strengen Winters in fast allen Tagen notgelitten, besonders Trollinger; würde aber das Frühjahr einen starken Antrieb bringen, so könnte das den Schaden wieder ausgleichen.

Tuttlingen, 11. April. Durch Vermitt-

lungen der Stadt geplante größere Festzug, welchen die hiesige sozialdemokratische Partei auf den ersten Sonntag im Mai abhalten wollte, die polizeiliche Genehmigung nicht erhalten. — Nach einer Notiz des D. Vbl. hat die Arbeiterpartei ihren auf 3. Mai geplanten Umzug in hiesiger Stadt aufgegeben und sich auf in geschlossenen Sokalen stattfindende gefellige Unterhaltungen an diesem Tage beschränkt.

Der Staatsanz. meldet: Die Großfürstin Michael von Rußland, geb. Prinzessin von Baden, Schwägerin Ihrer Königlichen Majestäten, ist auf der Reise nach der Krönung in Charkow gestorben. Ihre Majestäten der König und die Königin sind durch den Tod der durch hervorragende Geistes- und Charaktereigenschaften ausgezeichneten Großfürstin, mit welcher höchst innig befreundet waren, und welche erst im letzten Herbst einige Zeit zum Besuche bei Ihren Majestäten in Friedrichshafen verweilte, in tiefe Trauer versetzt worden.

Gmünd, 12. April. Die Gewerbebankangelegenheit regt die Gemüter noch auf; 50 000 M. sind verloren. Wer nun diesen Verlust tragen soll, darüber ist ein Streit zwischen Verwaltung und Mitgliedern entbrannt. Die Verwaltung möchte gerne den Betrag oder doch einen Teil des zu deckenden Verlustes dem Reserve-Fonds entnehmen, welchem die Mitglieder entgegen sind; sie glauben, daß die Verwaltung für den von ihr verursachten Schaden unter allen Umständen haftbar sei. Auf Montag den 20. April ist die Generalversammlung ausgeschrieben. — Soviel verlautet, soll sich die Verwaltung bezw. Vorstand und Kassier zur Bezahlung von zwei Dritteln bereit erklärt haben.

Seilbrunn, 12. April. Unsere Neben haben, wie nun deutlich zu sehen ist, während des strengen Winters in fast allen Tagen notgelitten, besonders Trollinger; würde aber das Frühjahr einen starken Antrieb bringen, so könnte das den Schaden wieder ausgleichen.

Tuttlingen, 11. April. Durch Vermitt-

lungen der Stadt geplante größere Festzug, welchen die hiesige sozialdemokratische Partei auf den ersten Sonntag im Mai abhalten wollte, die polizeiliche Genehmigung nicht erhalten. — Nach einer Notiz des D. Vbl. hat die Arbeiterpartei ihren auf 3. Mai geplanten Umzug in hiesiger Stadt aufgegeben und sich auf in geschlossenen Sokalen stattfindende gefellige Unterhaltungen an diesem Tage beschränkt.

Der Staatsanz. meldet: Die Großfürstin Michael von Rußland, geb. Prinzessin von Baden, Schwägerin Ihrer Königlichen Majestäten, ist auf der Reise nach der Krönung in Charkow gestorben. Ihre Majestäten der König und die Königin sind durch den Tod der durch hervorragende Geistes- und Charaktereigenschaften ausgezeichneten Großfürstin, mit welcher höchst innig befreundet waren, und welche erst im letzten Herbst einige Zeit zum Besuche bei Ihren Majestäten in Friedrichshafen verweilte, in tiefe Trauer versetzt worden.

Gmünd, 12. April. Die Gewerbebankangelegenheit regt die Gemüter noch auf; 50 000 M. sind verloren. Wer nun diesen Verlust tragen soll, darüber ist ein Streit zwischen Verwaltung und Mitgliedern entbrannt. Die Verwaltung möchte gerne den Betrag oder doch einen Teil des zu deckenden Verlustes dem Reserve-Fonds entnehmen, welchem die Mitglieder entgegen sind; sie glauben, daß die Verwaltung für den von ihr verursachten Schaden unter allen Umständen haftbar sei. Auf Montag den 20. April ist die Generalversammlung ausgeschrieben. — Soviel verlautet, soll sich die Verwaltung bezw. Vorstand und Kassier zur Bezahlung von zwei Dritteln bereit erklärt haben.

Seilbrunn, 12. April. Unsere Neben haben, wie nun deutlich zu sehen ist, während des strengen Winters in fast allen Tagen notgelitten, besonders Trollinger; würde aber das Frühjahr einen starken Antrieb bringen, so könnte das den Schaden wieder ausgleichen.

Tuttlingen, 11. April. Durch Vermitt-

lungen der Stadt geplante größere Festzug, welchen die hiesige sozialdemokratische Partei auf den ersten Sonntag im Mai abhalten wollte, die polizeiliche Genehmigung nicht erhalten. — Nach einer Notiz des D. Vbl. hat die Arbeiterpartei ihren auf 3. Mai geplanten Umzug in hiesiger Stadt aufgegeben und sich auf in geschlossenen Sokalen stattfindende gefellige Unterhaltungen an diesem Tage beschränkt.

Der Staatsanz. meldet: Die Großfürstin Michael von Rußland, geb. Prinzessin von Baden, Schwägerin Ihrer Königlichen Majestäten, ist auf der Reise nach der Krönung in Charkow gestorben. Ihre Majestäten der König und die Königin sind durch den Tod der durch hervorragende Geistes- und Charaktereigenschaften ausgezeichneten Großfürstin, mit welcher höchst innig befreundet waren, und welche erst im letzten Herbst einige Zeit zum Besuche bei Ihren Majestäten in Friedrichshafen verweilte, in tiefe Trauer versetzt worden.

Gmünd, 12. April. Die Gewerbebankangelegenheit regt die Gemüter noch auf; 50 000 M. sind verloren. Wer nun diesen Verlust tragen soll, darüber ist ein Streit zwischen Verwaltung und Mitgliedern entbrannt. Die Verwaltung möchte gerne den Betrag oder doch einen Teil des zu deckenden Verlustes dem Reserve-Fonds entnehmen, welchem die Mitglieder entgegen sind; sie glauben, daß die Verwaltung für den von ihr verursachten Schaden unter allen Umständen haftbar sei. Auf Montag den 20. April ist die Generalversammlung ausgeschrieben. — Soviel verlautet, soll sich die Verwaltung bezw. Vorstand und Kassier zur Bezahlung von zwei Dritteln bereit erklärt haben.

Seilbrunn, 12. April. Unsere Neben haben, wie nun deutlich zu sehen ist, während des strengen Winters in fast allen Tagen notgelitten, besonders Trollinger; würde aber das Frühjahr einen starken Antrieb bringen, so könnte das den Schaden wieder ausgleichen.

lung der Kaiserl. Fischzuchtanstalt in Hünningen hat der deutsche Fischereiverein heuer abermals 5000 Stück junge Aale hierher gelangen lassen, welche sofort an geeigneter Stelle in die Donau eingekippt worden sind.

Deutsches Reich.
Aus Franken. 10. April. Mächtige Steinkohlenflöße wurden kürzlich zwischen Bayreuth und Neuenmarkt entdeckt, die sich als sehr ertragsreich bewiesen. Die zu Tage geförderte Kohle ist von fett-schwarzem Bruch und eine vortreffliche Pechkohle, die nicht hinter jener aus Sachsen oder Stodheim zurücksteht. Es wurden an verschiedene größere Establishments Wagonladungen probeweise versandt und das Gutachten derselben fiel sehr günstig aus.

Speyer. Kürzlich hat eine Mutter ihr neugeborenes Kind auf der Speyerer Brücke aus dem Eisenbahnzuge geworfen, damit es im Rhein seinen Tod finde. Das arme Wesen verschied alsbald infolge Aufschlagens auf die Brücke. Die Mähmutter, resp. Mörderin des Kindes, konnte gestern in der Nähe von Heidelberg ermittelt und dingfest gemacht werden. Näheres über die Persönlichkeit dieses Frauenzimmers wurde vorläufig nicht in Erfahrung gebracht.

Das Oberhofmarschallamt hat nach Köln mitgeteilt, daß der Kaiser Montag den 4. Mai,

abends gegen 10 Uhr, mit Sonderzug von Düsseldorf in Köln eintrafen, eine Rundfahrt durch einige Straßen und um den bengalisch beleuchteten Dom unternahm, sodann im Regierungsgebäude absteigen wird. Am Dienstag ist Fahrt durch mehrere Straßen der Altstadt und Altstadt, um halb 2 Uhr nachmittags ist Festmahl auf dem Gürzenich, um halb 5 Uhr Abfahrt mit Dampfer nach Bonn.

Ausland.
Genf. 10. April. Die Untersuchung gegen die deutschen Sozialisten, welche die Stöckerischen Versammlungen stützten, ist beendet. Die Sache wurde heute vom Untersuchungsrichter dem Staatsanwalt überwiesen.

Florenz. 10. April. In der gestrigen Sitzung der Evangelischen Allianz wurde in mehreren Vorträgen die Frage der inneren und äußeren Mission behandelt. Heute erfolgt der Schluß des Kongresses. — Aus Rom wird gemeldet: Alerisale Blätter äußern ihren lebhaften Unmut darüber, daß die Versammlung der „Evangelischen Allianz“ in Italien tage, was sich wie „eine Herausforderung (!?) des Papsttums“ ausnehme. Der Kongress sei, wie die seit zwanzig Jahren betriebene unversöhnliche (!) protestantische Propaganda, die traurige Frucht einer traurigen Zeit (!). Das betrübendste sei, daß ein katholischer Fürst nicht

Anstand nehme, fremden Regern (!) seinen Gruß zu entbieten. — Stöckers Rede mit dem bekannten christlich-sozialen Programm hatte einen großen Erfolg.

London. 11. April. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg berichtet, der am vorigen Montag in der Reibbahn Verhaftete habe einem Revolutionsklub in Charlow, genannt der Scävola-Klub, angehört, dessen Mitglieder sich verpflichtet hätten, mit Einsetzung des eigenen Lebens den Jaren zu ermoren. Alle Klubmitglieder in Charlow seien verhaftet, darunter viele Studenten; daher herrscht die Befürchtung, es könnte ein Studentenrevolte ausbrechen. Der plötzliche Tod des Husarenoffiziers Annenlow in Petersburg, der mit zerbrochenem Gehirn auf dem Sofa gefunden wurde, soll mit der Verschwörung zusammenhängen.

Genève. 10. April. In Montegnard ist ein Teil der Bevölkerung, weil das Konfessionsregister in einem oder mehreren Pfarren abgesetzt hat, zum Protestantismus übergetreten.

Sauibar. 12. April. Der ehemalige Reichskommissar Major v. Wismann gab gestern die Erklärung ab, daß er unter den ihm angebotenen Bedingungen als „Kommissar zur Verfügung des kaiserl. Gouvernements in Ostafrika“ im Reichsdienst verbleiben wolle.

Bekanntmachungen.

Revier Blochingen.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 20. April,

nachmittags 3 Uhr,

im Nöfse in Baiereck aus dem Staatswald Roter Platz 6000 buchene Wellen auf Mahden, aus Dhangklinge, Forstwiefe und Schafwiesenwald 120 buchene Wellen auf Haußen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 12 1/2 Uhr bei der Dsangklinge, um 1 1/2 Uhr bei der Seebach-Hütte.

Steuer-Einzug.

Am Montag den 20. April, von vormittags 8 Uhr an,

wird die **restliche Staats- & Corporationssteuer** pro 1. April 1890/91 auf dem Rathause dahier eingezogen von der **Stadtpflege.** Den 14. April 1891.

Stadtpflege.

„Als sie eines schönen Morgens als Bräut und Bräutigam zu mir kamen, konnte ich mich nicht so recht freuen, wie ich gerne gewollt. Ein böshafter Freund sang ihnen halb laut nach aus so einem leichfertigen Lied von dem Götze: „Halb zög sie ihn, halb sank er hin.“ Ich dachte, sie hat es nicht gehört.“
„Sie selbst war keine so glückselige Braut, wie man hätte denken sollen. Sie suchte mir immer zu beweisen, wie sie so gar nichts dazu beigetragen habe, und wie Hömers frühere Zurückhaltung nichts als männlicher Stolz und stille Liebe gewesen sei; aber sie sah oft so ängstlich in seine Augen, und sie war so bemüht, vor den Leuten seine Bärtlichkeit zu zeigen, was eine rechte Bräut lieber für sich behält. Mir ist das Herz oft schwer dabei geworden.“
„Und wie ist es später gegangen?“ fragte Martha die Großmutter, die in trübem Nachdenken verlor dasaß. „Kind, so beschaffen ist selten ein Mann, daß er es nicht merkt, wenn ihm ein Mädchen entgegenkommt, und so fein und nobel ist noch seltener einer, daß er eine Liebe nicht gering ansieht, die er ungesucht gefunden. Nach

zehn Jahren habe ich Julie wieder gesehen; eine gute und treue Frau, die ihrem Mann zu lieb that, was sie konnte, aber eine glückliche nicht. Er war Oberförster geworden, aber sie hatte wenig Genuß davon. Er ließ sie so deutlich merken, daß er sie nicht vermisse in Gesellschaft, die er doch so liebte und suchte. Sie war so ängstlich bemüht, sich jung und schön zu erhalten, was freilich nicht recht gelingen wollte. Sie sah älter aus als er, obwohl sie eines Alters waren. Sie stüdierte allerlei Bücher über die Behandlung der Männer und wie man ihre Liebe erhalten könne. Mir kommt es schon traurig vor, wenn eine Frau dazu noch andere Anleitung braucht, als ihre Bibel und ihr Herz. Sie meinte das einmahl, sie zeige ihm zuviel Liebe; dann wieder zu wenig. Ich hatte mein Lebtag noch nicht gemußt, daß es eine so complicierte Sache um den Ehestand sei; bei uns ging es so einfach. Mir schmitt es ins Herz, wenn ich hörte, wie er sie so von oben herab behandelte. Ich weiß gewiß, sie hatte mehr Verstand und Bildung gehabt als er; aber wo eine Frau sich nicht ähmiert weiß, sinkt ihr Geist zusammen. Mann kannte sie gar nicht mehr; so

verschüchtert war sie geworden.“ Das Glinde, ihre eigenen Kinder haben sie nicht hoch ange schlagen, und doch hat sie treulich ihre Pflicht getan. Gellagt hat sie mir kein einziges Mal, nur einmal sagte sie: „O Martha, die einen Mann einmal sucht, die muß ihn ihr Lebenlang suchen!“
Martha war still nach dieser Geschichte; man hörte nur das Schnurr n der Näher und das einformige Kreischen der Spindel. Sie war nun froh, daß sie nicht zu spät gegangen, und daß sie die ihm gefahren den Kraft nicht gegeben, und die Blume hätte sie gerne wieder zurückgenommen. Nur noch einmal hätte sie ihn gern gesehen, — nur ein einzigmal.

Am andern Morgen erwachte Martha mit trübem Augen und schwerem Herzen; heute reifte er ja ab und sie sollte ihn nicht mehr sehen, wie leicht ihr häßiges Leben nicht mehr, und sie hatte ihm nicht einmal Lebwohl sagen können“

(Fortsetzung folgt.)

Nächsten Montag, d. 20. d. Mts., vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathause in Deutelsbad

1 Kind im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Gesucht wird zum Eintritt auf Georgii ein 14-16jähriges

Mädchen von Emil Schmid.

Meine obere **Wohnung** mit 3 Zimmer und allen sonstigen Erfordernissen habe ich an eine kleinere, stille Familie auf Sabobi billig zu vermieten. **L. Reinert.**

Geradketten. **1500-2000 Mk.** hat gegen entsprechende Pfandsicherheit sofort oder auf Georgii in einem oder mehreren Posten auszuliehen den Auftrag. Schultzeiß Niederer.

Auf Georgii wird ein ehrliches **Mädchen**, das Liebe zu Kindern hat, gesucht. Näheres durch die Redaktion.

Niederes Sicherheitsrad, fast neu, ff. Fabr., mit Kissen-gummi wegguzugshalber 100 Mark billiger zu verkaufen. Näheres bei der Red.

Schorndorf. **Konfirmierte Knaben und Mädchen** finden dauernde Beschäftigung in der **Cigarren-Fabrik** von **Peppler und Knöbler.**

Saat- und Speisekartoffel, worunter die bekannsten ertragreichen Sorten:

Magnum bonum, Aurora, Andersen,

sind eingetroffen bei **Carl Fr. Maier a. Thor, Carl Friz, Bäcker.**

Emser Pastillen in plombierten Schachteln werden aus den **besten Salzen unserer Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heise rkeit, Verschleimung, Magenschwächen, Verdauungsstörung. **Emser Victoriaquellen.** Vorrätig in Schorndorf in **beiden Apotheken.** Königs-Wilhelms-Quellen-Emms.

Revier Schorndorf. **Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 24. April, vorm. 10 Uhr, in der Traube in Weiler aus dem Staatswald Schulerstein, Buchreihe: 9 Fichtenstämme mit 3,4 Fm. IV. Cl., 7 Stämme mit 1,6 Fm. V. Cl., 2 Säglöhe mit 1 Fm. II. und III. Cl. Am.: 293 meist buchen Anbruch, 6440 Stück gebundene meist buchene Wellen und 2200 dto. ungebundene. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr am Forstwächterhaus in Schlichten.

Schorndorf. **Die Aufstellung von Verkaufstischen & Ständen** auf dem Marktplatz an den Tagen der Militäraushebung wird hiemit den Auswärtigen verboten. Den 14. April 1891. **Stadtschultheißenamt. Friz.**

Schorndorf. Die Erben des † Christoph Wilhelm Kurz, Schuhmachers hier, bringen am nächsten **Montag den 20. April, nachmittags 2 Uhr,** im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 17 a 30 qm Acker auf dem Hungerbühl Anzchl. 350 Mt. 15 a 96 qm dto. am grafschen Weg. Angekauft um 545 Mt. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 14. April 1891. **Katschreiberei. Friz.**

Schorndorf. **Holzspalt-Altford.** Am nächsten Samstag, mittags 2 Uhr werden auf der Oberamtspflege-Kanzlei (Rathaus) **26 Km. buch. Scheiterholz zum Sägen & Spalten** im Altford vergeben.

Verkauf abgängiger Bäume im Holzberg, auf dem Schafwasen und beim neuen **Kirchhof.** **Kommenden Freitag den 17. d. Mts.** werden mehrere abgängige Bäume (Kirsch-, Birn- und Kastanienbäume), sowie Gestrüch im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar abends 4 Uhr im Holzberg, 5 1/2 Uhr auf dem Schafwasen und um 6 Uhr beim neuen Kirchhof. Den 14. April 1891. **Stadtpflege.**

Boonekamp of Maag-Bitter
bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von **H. UNDERBERG-ALBRECHT,** Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant in **RHEINBERG** am Niederrhein. **Erfinder und alleiniger Destillateur.** **Warnung vor Fälschungen ohne mein Siegel und ohne die Devise:**  **Flaschen-Siegel.** **Empfehlenswert für jede Familie!** **Nachstehende Firmen führen nur den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht, in Schorndorf:** **Carl Schäfer, J. Zeyher.**

Lehr-Verträge hält vorrätig die **G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

D.G. Heinz. Winterbach. **Rekrutenversammlung.** Am nächsten Sonntag den 19. April versamme n sich die Rekruten von Winterbach und Umgegend im Gasthaus zur „Krone“. Auswärtige willkommen. **Oberreferent.**

Lehrlings-Gesuch. Ein kräftiger Bursche, welcher die Wagnererei zu erlernen wünscht, findet angenehme Lehrstelle. Nähere Auskunft erteilt **Zeyher, Bäcker.**

Küferlehrling wird sofort gesucht durch **G. Rieker, Stuttgart, Gymnasiumsstraße 14.**

Dem Albert H. . . . n in Gr H zu seinem 28. Wie genfeste ein vielfach daunerndes **Hoch!!!** daß die ganze Staiger Vorstadt zittert und bebzt.

Schlichten. **Eine großtrachtige Kalbel, Gelbscheck,** oder eine **neumelke Kuh** hat als überzählig zu verkaufen **Johannes Murräter,** Hirschwirtschohn.

Blüderhausen. Ein trächtiges **Mutter-schwein** hat zu verkaufen **J. Diez, Viehbauer.**

Michelan. Als überzählig hat eine hochtrachtige **Kalbel** zu verkaufen **Ch. Schaal.**

Oberurbach. Einen neuen, starken **Wagen** hat zu verkaufen **Daniel Desterle, Schmied.**

In bekannter gut Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versehen **das erste und grösste Bettfedern-Lager** von **C. F. Kehroth, Hamburg.** 20ltr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfd sehr gute Sorte 1 M 25 S das „ prima Halbbaunen 1 M 60 S u. 2 M prima Halbbaunen hochf. 2 M 35 S ha. Ganzbaunen (Stamm) 2,50 u 3. M Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 18. April 1891.

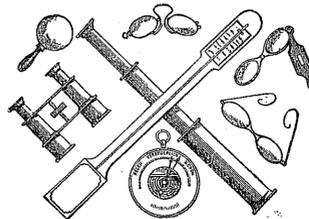


Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein großes und neu assortiertes Lager in Taschen- u. Wanduhren, Regulatoren u. Weckeruhren etc. mit feinsten Werken zu den billigsten Preisen.
Aechte Nickelketten.
Reparaturen werden aufs Billigste und sorgfältigste unter Garantie ausgeführt.



In **Brillen, Zwickern** in Gold Silber, Nickel und Stahl aller Fassungen.



Thermometer, Aneroid-Barometer, Barometer, Wasserwagen etc. in nur guten Qualitäten.

NB. Brillen- und Zwickergläser werden in allen Nummern in kürzester Zeit von mir eingeschiffen. Für ganz exakte Ausführung garantiert.

Gustav Bacher, Uhrmacher,
Oberer Marktplatz, im Hause des Hrn. Fr. Speidel.

Am Donnerstag den 16. ds. Mts., morgens 8 Uhr, wird die Beifahrer von 20 Röm.

Ries in dem Neuhaldenberg auf dem Rathaus im Abtreich verankert. Feldwegmeister König.

Ein-Stückle

am Schlichter Weg hat zu verpachten. **Otto Breuninger.**

Lehrlingsgesuch.

Ein wohlzogener, kräftiger Burfche, der Lust hätte die Sattlerei zu erlernen, findet gute Stelle bei einem sehr tüchtigen Meister in Gfingen. Näheres bei Schull. Burger, Vorderweilbuch.

Schönes Hen & Ochud hat zu verkaufen pr. Ctr. 1 M 70 Pf. Wer, sagt die Redaktion.

Verpachtung.

Am Freitag den 17. ds. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr,

wird das seither von Christian Heinrich Kieß hier innegehabte Allmandstücke Nr. 30 im Röhrach, auf 6 Jahre auf dem Rathaus verpachtet von der

Stadtpflege.

Nächsten Samstag den 18. d. Mts., von abends 5 Uhr an,

wird der

Graben-Ausschlag

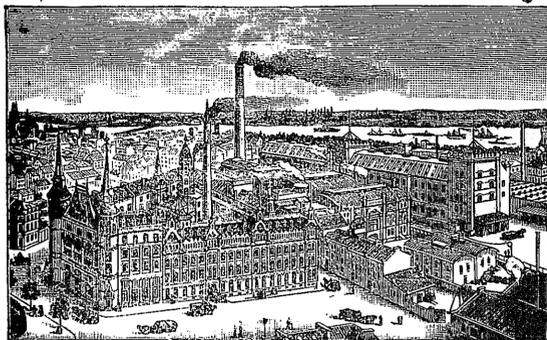
vom Feuersee „bis in den Nischenbach“ am Sonnenschein „und Hungerbühl“, sowie am Hegnachweg je in einzelnen Partien verkauft. Zusammenkunft am Feuersee. Den 15. April 1891.

Stadtpflege Schorndorf.

Uracher Bleiche.

Zur Empfangnahme von Leinwand und Faden auf obige, vorzügliche Maschinen ist auch dieses Jahr wieder bereit und empfängt sich bestens

Johs. Weil b. Hirsch.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Ausland eingebürgert. Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Schlichten.

Wirtschaftseröffnung.

Vom 18. April bis 1. Mai 1891 ist meine Wirtschaft mit

Wein, Most & Bier eröffnet. **Schultheiss Auwärter.**

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, zu unserer am Samstag den 18. April im Gasthaus zum „Döfse“ in Obernreuth stattfinden

Hochzeits-Feier

alle unsere Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen. **Wilhelm Heinrich, Wilhelmine Ludwig.**

Unterurbach.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern l. Vater, Schwiegervater und Großvater

Ulrich Wacker, alt Löwenwirt,

von seinem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. Die Beerdigung findet am Freitag den 17. April, nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Tochter: **Louise Härer.**

Tagesbegebenheiten.

Beutelsbach, 16. April. Die im vorigen Jahr hier ins Leben gerufene Frauenarbeitschule, in welcher Gelegenheit geboten ist, sämtliche weibliche Handarbeiten gründlich zu erlernen, hat hier einen recht guten Boden gefunden. Die Lehrerin Fräulein Lindenberger zeigt viel Geschick und Talent im Weiß- und Kleidernähen, und war deshalb auch der Unterricht im letzten Winter von ca. 25 Schülerinnen im Alter von 14—20 Jahren von hier und den Nachbargemeinden besucht. An Georgii wird wieder ein neuer Kurs beginnen.

Stuttgart, 15. April. In Mills Tiergarten in Stuttgart ist ein sechsjähriger männlicher Löwe eingetroffen, den sich Herr Mill um den Kaufpreis von 6000 M aus Afrika kommen ließ. — Vergangene Nacht wurde in einem Puffgeschäft der Königsstraße ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Thäter hat bei seinem verdrehten Handwerk insofern Geschick bewiesen, als er außer dem ca. 200 M betragenden Inhalt der Badentasse nur Waren der allerbesten Qualität entwendet hat. Die Erhebungen über die Person des Thäters sind im Gange.

Gaunstatt, 15. April. Bei Festnahme des hier mit Stadtverbot belegten Dienstknechts Wilhelm Sturm von Adelmannsfelden durch einen Landjäger gestern Abend 5 1/2 Uhr auf dem Wege nach Berg wurde derselbe ergriffen, die Flucht und bedrohte einige Passanten, welche ihn auf dem Weg der Rückkehr festzuhalten versuchten, mit dem Messer. Erst mit Hilfe dritter und großer Gewaltanwendung konnte derselbe gefesselt und in den Polizeiarrest verbracht werden.

Alten, 15. April. Heute wurde von dem hier abgehenden Zug 321 Landgerichtsrat Schumann von Schwangen überfahren und sofort getötet. Der Kopf war ihm förmlich zermalmt.

Dehringen, 11. April. Vorgefien wurde

in Kupferzell eine Kontrollversammlung abgehalten. Nach derselben ging eine größere Anzahl der Landwehrleute in das Wirtshaus zur Kneipe, wo sich, nachdem die Köpfe etwas erhitzt waren, ein Streit erhob, der zu einer so schlimmen Prügelei führte, daß neun von den Geschlagenen in das dortige Krankenhaus verbracht werden mußten. Die Sieger zogen darauf unter wildem Geschrei in das Gasthaus zum Pflug, wo der Wirt mit Rücksicht auf ihren Zustand sich weigerte, ihnen Getränke zu verabreichen. Dies versetzte sie in eine solche Wut, daß sie im Wirtszimmer alles Geräte zusammenschlugen. Als nun vollends einer unter ihnen, der vor kurzem eine Erbschaft gemacht hatte, erklärte, daß alles zerstört sein müsse, und wenn es ihn 1000 M koste, so warfen sie auch von außen mit Steinen und leeren Bierfässchen nach dem Hause, so daß die Hausthüre zertrümmert wurde und von allen Fenstern nur noch zwei unverfehrt blieben. Auch in Jöbdingen gab es bei der Kontrollversammlung Schlägereien zwischen Burfchen von Nordhausen und Forstweiler, wobei einer ziemlich bedeutend verletzt wurde. In Unterschneidheim verwundeten sie sodann noch den Wirt zum Bamm, welcher ihnen kein Getränke verabfolgen lassen wollte. — Bekanntlich stehen am Tage der Kontrollversammlung die Kontrollpflichtigen nicht nur während der Dauer der Versammlung, sondern den ganzen Tag unter militärischen Geheßen und werden, wenn sie sich während dieser Zeit Exzesse zu schulden kommen lassen, auch nach diesen, das heißt streng bestraft. Auch diese Exzessanten werden für ihren Uebermut hart zu büßen haben.

Güdingen, 15. April. In der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag wurde in die in dem Garten des Herrn B. befindliche Badantast eingebrochen und daraus verschiedene Gegenstände teils gestohlen, teils zertrümmert. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Walzingen a. d. E. Bei der, letzte Woche in Rofswag stattgehabten Abstimmungstagsfahrt über die von dem Gemeinderat dafelbst beantragte Selbstreinigung einer Ackerfläche von ca. 100 ha

haben von 142 beteiligten Grundeigentümern 137 mit „Ja“ abgestimmt bzw. waren als zustimmend anzusehen, und nur 5 stimmten mit „Nein“. Dieses günstige Resultat ist ein anerkennenswertes Zeichen des Strebens der durch ihre vortrefflichen Weine bekannten Gemeinde im Fortschritt auf dem Gebiet der Landwirtschaft.

Berlin, 15. April. Die vom Kaiser in der Schulkonferenz vertretene Schulleitung wird nunmehr in den Kadettenhäusern zur Durchführung kommen. Gemäß einer bereits erlassenen Kabinettsordre werden dazu neue Lehrmittel ausgearbeitet und zwar für Geschichtsunterricht, Sagenkunde und Heimatkunde. Letztere nimmt eine vom Kaiser als besonders wichtig bezeichnete Stelle ein. Die neuen Lehrbücher erscheinen bei dem Hofbuchhändler Mittler in Berlin.

München, 15. April. Die Vermählung des Prinzen Alfons mit der Prinzessin Luise von Annon fand heute unter Teilnahme sämtlicher Mitglieder des bayerischen Königs- und des französischen Herzogshauses, sowie der übrigen Festgäste in Nymphenburg statt. Die Ziviltrauung vollzog der Minister von Graßlheim, die kirchliche der Erzbischof von Freising.

Jever, 13. April. Heute ist die Sendung von 101 Kibizeiern an den Fürsten Bismarck abgegangen. Die Widmung lautet: *Wir blüht de Ollen, immer trüb, Willt to Di kollen lat un fröh; Legst Du dat Stier of ut de Hand, Blivst ewig bier dem Vaterland.* Die Getreuen.

Geestemünde, 16. April. Die Reichstagswahl aus 74 Bezirken ist bekannt. Fürst Bismarck 6050, Adloff 2096, v. Plate 2589, Schmalfeld 3602 Stimmen. 17 Bezirke fehlen noch. Also Stichwahl zwischen Fürst Bismarck und dem Sozialdemokraten.

während Martha mit glühenden Wangen und klopfendem Herzen ganz fassungslos am Fenster saß und nicht wagte herüberzublicken als ob sie den Mann in ihrem Leben noch nie gesehen. Auch die Großmutter mußte bei dem überausenden Besuch an besondere Motive denken, so unwahrscheinlich ihr dies wieder war, und sie dachte schon auf eine anständige Formel, mit der man den Freier zunächst vertrösten könne, bis seine Existenz gegründet sei; denn das stand ihr fest, an einen Prozeß durfte Martha ihre Zukunft nicht knüpfen. Aber es hatte keine Befähigung; ehe sie den Gedanken ausdenken konnte, hatte Felsen in seiner leichten, gewinnenden Weise ihr gesagt, daß er heute erst im Gespräch mit der Frau Hofrätin darauf gekommen, wie sie die Frau Verwalterin Großmama sei, bei der seine Großmutter, Frau v. Ehrenstein, früher einmal so freundliche Unterkunft gefunden, die sie in dankbarem Herzen bewahrt habe, und wie er die Stadt nun nicht verlassen könne, ohne ihre Bekanntschaft zu machen.

Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.

15)

Fortsetzung.

Sie meinte, wenn sie nur das gekonnt, dann wollte sie Alles ertragen; aber so wußte er ja nicht einmal, ob sie aus Gleichgültigkeit gegen ihn gestern von Hofrats weggeblieben! Es kamen ihr ganz traurige Gedanken zu Sinne von Herzen, die sich gegenständig nicht verstanden und einsam fern von einander durch's Leben gegangen, recht herzbewegliche Gedanken. Wohl dachte sie daran geschwind zu Hofrats hinüberzugehen, wo er doch Abschied nehmen würde. Sie hatte allerlei an Anna zu bestellen. Aber nein, die Großmutter hatte all ihr jungfräuliches Gefühl geweckt; lieber wollte sie einsam, unverstanden vergehen, als nur um eine Antie die Schranken weiblicher Sittlichkeit überschreiten.

Mit gesenktem Kopf und verhaltenen Thränen saß sie beim Frühstück, aus der Küche Rang nicht wie sonst ihre glöckliche Stimme, nur halblaut sang sie vor sich hin: „Ja, Schelden

und, Meiden thut weh.“ Die Großmutter verhielt sich ganz achlos und gefühllos dabei, wenn auch ihr Auge oft mit gutmütigem Leid den matten Bewegungen des sonst so elastischen Kindes folgte; sie wußte wohl, daß es auch ein Schlafwandeln des Herzens giebt, das man besser nicht beim Namen ruft.

Martha hatte ihre Arbeit draußen verrichtet; sie saß am Fenster am Nähzeug und beugte sich tief herab, damit die Großmutter ihre nasen Augen nicht sehen möge. Da hörte sie einen Schritt auf der Treppe, leiser, elastischer als der des Doktors. Es klopfte; war es Wahrheit oder ein Traum: war das wirklich sein hoher Gang, seine edle Gestalt? Es war so, und Anna mit beglückendem Lächeln trat mit ein. „Herr Felsen wünschte noch die Frau Verwalterin zu besuchen,“ sagte sie, ihn vorkstellend. „Ich erbot mich, ihn den Weg zu zeigen.“

Ueberrascht, aber gar nicht außer Fassung gebracht, empfing die alte Frau den unerwarteten Gast mit der zierlichen Höflichkeit der alten Welt und nahm neben ihm auf dem Sopha Platz.

(Fortsetzung folgt.)